

Neufs. Jetzt ist von diesem Geschäftszweige nichts mehr wahrzunehmen, nur zahlreiche Schuhputzer (décoroteurs) haben auf ihr Platz genommen. Sie treiben ihr an Regentagen äußerst einträgliches Geschäft mit schweigender Eile und haben die Gewohnheit, keinen Lohn zu fordern, sondern den geleisteten Dienst von der Großmuth der Kunden abhängen zu lassen. Zehn oder fünfzehn Centimes sind jedoch der herkömmliche Preis.



Décoroteur.

Nicht an dem Pont Neuf und dem Quai de l'École erheben sich im Flusse die zwei Stock hohen, elegant eingerichteten Bäder der Samaritaine, so genannt von dem alten, erst 1813 abgetragenen hydraulischen Werke, das die Tuilerien und Umgegend mit Wasser versah; auf der andern Seite befinden

sich, an der Statue Heinrich's IV., die ältesten unter dem Namen Bains Vigier bekannten warmen Bäder.

Im Norden der Insel, unfern des Pont de Louis Philippe, schwingt sich der

Pont d'Arcole,

eine leichte, nur Fußgängern offene Hängebrücke, nach dem Grèveplatze hinüber, dessen Namen sie bis zu den Julitagen 1830 führte. Beim Sturme des Volks auf das Stadthaus fiel auf ihr ein junger Mann, der den Angreifern kühn voraneilte; sein Name d'Arcole verblieb der mit seinem Blute getränkten Brücke. Doch auch sie wird gegenwärtig erweitert und vermuthlich bald ganz umgewandelt erscheinen. Der nächstfolgende

Pont Notre-Dame

hat von allen Häusern, die früher und noch bis 1787 auf ihm standen, nur das Pumpwerk behalten. Ueber diese alte, breite und solide Brücke bewegte sich am 3. Juni 1590 der lächerliche Zug der fanatischen Mönche, die mit aufgeschürzten Kutten, Flinten und Hellebarden schwingend, gegen den Berner Keger fechten wollten. Die älteste Brücke von Paris nach dem Petit Pont ist der

Pont au Change,

der ursprünglich den Namen Grand Pont trug, bis zur Zeit, wo Ludwig VII. im Jahre 1141 eine Seite desselben den Wechsler und die andere den Goldschmieden einräumte. Ost zerstört und wieder hergestellt, ist der Bau des heutigen Pont au Change im Jahre 1639 angefangen